

SERO

ARCHIV DER SOZIALEN BEWEGUNGEN

IM **AJZ**, CHEMNITZTALSTRASSE 54

DIENSTAG 8. JUNI, REITBAHNSTRASSE 84, 19.00 UHR

SOZIALE BEWEGUNGEN IN LATEINAMERIKA

VORTRAG UND DISKUSSION MIT HELGE BUTTKEREIT

In zahlreichen Ländern Lateinamerikas existieren heute starke soziale Bewegungen, die zum Teil großen Einfluss auf die offizielle Regierungspolitik ausüben. Letztere steht meist im Blickpunkt, sie beruht jedoch auf der Unterstützung „einer selbstorganisierten und selbsttätigen Basis, die ihr Schicksal nicht mehr passiv hinnehmen will. Diese Basis bildet sich aus Menschen, die über Jahrzehnte unterdrückt wurden und keine wirkliche Stimme hatten – dies gilt insbesondere für die Indigenen – oder die durch paternalistische Gesten von oben und Klientelismus eingelullt worden sind. Deswegen ist es entscheidend, die Bewegung von unten her zu sehen, wie weit sie organisiert ist und wo ihre Grenzen liegen. Denn auf die Menschen und auf ihre Organisation kommt es an. Darauf, daß sie erkennen, daß sie etwas erreichen können und sich die Welt nur dann so weiter dreht wie bisher, wenn sie mitmachen. Wenn sie sich verweigern und versuchen, etwas Neues zu schaffen, kann ein Prozeß der Veränderung in Gang kommen und nachhaltig sein. Sonst nicht.“

Helge Buttkereit, u.a. Autor des Buches „Utopische Realpolitik. Die Neue Linke in Lateinamerika“, stellt diese tiefgreifenden gesellschaftlichen Organisations- und Veränderungsprozesse vor und widmet sich insbesondere den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen, die diese Entwicklungen begünstigt haben.

Die Veranstaltung ist der Auftakt einer Reihe, die sich mit Basisinitiativen und sozialen Bewegungen einer „utopischen Realpolitik“ bzw. eines „radikalen Reformismus“ auseinandersetzt.

Veranstaltungen des Archivs der sozialen Bewegungen „SERO“ im AJZ Chemnitz gefördert durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Chemnitz

Veranstaltungshinweise und Diskussionen unter
<http://bildungskollektiv.blogspot.de>

FR. 11.06.2010 BIS FR. 25.06.2010 IM AJZ

AUSSTELLUNG RECHTS ROCKT SACHSEN

Sachsen ist eines der Bundesländer, in welchem neonazistische Strukturen und Organisationen besonders ausgeprägt verankert sind. Damit einher geht eine fast flächendeckend vorhandene neonazistische Jugendkultur, die sich aus verschiedenen Momenten wie Musik und Bekleidung, Fanzines, einer Vielzahl von Bands und stattfindenden Konzerten, aber auch aus Kameradschaften und Zusammenschlüsse gespeist. Die Bewegung von Jugendlichen und Erwachsenen ist durch eine starke Dynamik und Ausdifferenziertheit gekennzeichnet. Häufig herrscht noch ein hohes Maß an Unwissen über konkrete Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen. Gerade Jugendliche, aber auch die mit ihnen zusammenarbeiten, als LehrerInnen, SozialarbeiterInnen usw. benötigen derartige Informationen, um sich selbst stark gegen rechtsorientierte Beeinflussungen zu machen.

Herausgegeben vom AKuBiZ e.V. und dem a.l.i.a.s. Dresden.

FR. 11.06.2010 – 15:00 UHR - MEDIENCAFÉ „M54“ IM AJZ

Ausstellungseröffnung mit einführendem Vortrag durch den AKUBIZ e.V. Pirna

DIE. 22.06.2010 – 18:30 UHR – MEDIENCAFE „M54“ IM AJZ

FILMVORFÜHRUNG UND DISKUSSION

IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG „RECHTS ROCKT SACHSEN“

„AUF DEN ZWEITEN BLICK - EINE DOKUMENTATION ÜBER RECHTSEXTREMISMUS IN CHEMNITZ“

Aus Anlass neonazistischer Vorfälle in Chemnitz schlossen sich 2006 mehrere Schülerinnen und Schüler zusammen, um eine Dokumentation zu drehen. Zur gleichen Zeit fand eine Demonstration der Kampagne „Schöner Leben ohne Nazi-Läden“ statt. Diese wollte die öffentliche Aufmerksamkeit auf die rechten Labels und Vertriebsstrukturen in Sachsen und vor allem in Chemnitz zu richten. Der Film spiegelt Ausschnitte der Jahre 2006 und 2007 wider. Die Interviewpartner geben Einblicke in persönliche Erfahrungen sowie in Strukturen und Entwicklungen der Stadt hinsichtlich der rechten Szene. Ein Film der Filmwerkstatt Chemnitz.

„VOGTLAND: DIE TRAGÖDIE DER PROVINZ“

Das Vogtland, ein Gebiet, das Teile der Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen umfasst, ist nicht besonders bekannt. Noch heute leben die Städte in der Region vom Ruf längst vergangener Zeiten. Viel ist vom alten Glanz der einstmals durch Industrie und Kultur geprägten Gegend nicht übrig geblieben. Im thüringischen und sächsischen Vogtland existieren nationalistische und demokratiefeindliche Strukturen, die es geschafft haben, Angsträume für Andersdenkende zu etablieren. Menschen, die sich gegen Neonazis engagieren, sehen sich oft mit einer erkenntnisresistenten Öffentlichkeit konfrontiert. Die Angst, Opfer rechter Gewalt zu werden, gehört für viele zum Alltag. Ein Film von Maik Baumgärtner (NPD-BLOG.INFO) und Ralf Zimmermann.
